

Bernhard Egli  
Kantonsrat ÖBS  
Etzelstr. 15  
8200 Schaffhausen

**Kantonsrat**

**Eingegangen:** 12. November 2007/57

An den Präsidenten  
des Kantonsrates  
Rathaus  
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, den 11. November 2007

**Interpellation Wachsende Waldfläche**

**12/2007**

Die Ergebnisse des Landesforstinventars zeigen, dass die Fläche des Schweizer Waldes in den letzten elf Jahren um 4.9 % zugenommen hat. ‚Täglich wächst der Schweizer Wald um 24 Fussballfelder‘ lautete die Schlagzeile in den Medien. Zwar wächst der Wald in der Südschweiz am stärksten, doch auch in den Voralpen und dem Jura, incl. Schaffhausen nimmt die Waldfläche zu.

Der Kanton Schaffhausen trägt mit rund 43.1 % einen der höchsten Waldanteile der Schweiz. Die Abgrenzung zwischen Waldareal und Bauzone wurde in den letzten Jahren fixiert. Wächst der Wald, geht das nun praktisch nur noch zulasten des Landwirtschaftsareales.

Zusätzliches Ungemach kommt daher, dass aktuell aufgrund von Flugaufnahmen das Landwirtschaftsland reduziert wird: Bestockte Flächen, die bisher als Hecken oder Feldgehölze Teil der landwirtschaftlichen Nutzfläche waren und durch periodische Pflege eine besonders hohe Biodiversität aufweisen, werden neu zum Waldareal geschlagen. Ebenso Waldrandbereiche, Waldwiesen usw. Schätzungsweise gehen insbesondere im Randengebiet quadratkilometerweise Landwirtschaftsareal verloren. Gerade extensiv genutzte Steillagen und periodisch gemähte Trockenhänge gehören zu den wertvollsten Lebensräumen unserer Kulturlandschaft. Diese Übergangselemente zusammen mit den Öko-Elementen Hecken verbuschen und verwalden, wenn sie aus der regelmässigen landwirtschaftlichen Pflege verbannt werden, ihre Artenvielfalt geht verloren.

Das Kantonsforstamt als WOV-Versuchsbetrieb ist gemäss Leistungsauftrag für die Walderhaltung zuständig. Im Entwurf für den definitiven WOV-Betrieb vom 26. Juni 2007 ist präzise formuliert, Wirkungsziel: Der Kantonswald bleibt in seiner Fläche und räumlichen Verteilung erhalten – Soll 08 und 09 = 2476 Hektaren.

In diesem Zusammenhang wird der Regierungsrat gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie hat sich die Waldfläche im Kanton Schaffhausen in letzter Zeit entwickelt, wie viel Landwirtschaftsareal ging etwa an den Wald verloren ?
2. Mit welchem Konzept und welchen Massnahmen wird das Areal des Kantonswaldes konstant gehalten (WOV-Wirkungsziel) ?
3. Teilt der Regierungsrat die Sorge der Interpellanten um den Verlust artenreicher Magerwiesen und Hecken als Teil unserer Kulturlandschaft durch die Aufgabe der landwirtschaftlichen Nutzung ?
4. Mit welchen finanziellen Mitteln müsste der Kanton, Gemeinden oder Private rechnen, um die aus der landwirtschaftlichen Nutzung entlassenen naturschützerisch wertvollen Flächen, statt über landwirtschaftliche Direktzahlungen, mittels Pflegebeiträgen zu erhalten ?

Heinrich W. ...

M. ...

Heinz Reth...

Ch. Amherst

Roger ...

...  
Altkanton

M. ...

René ...

...  
u. ...

D. ...

...  
...

Walter ...

W. ...

...

...

Schuck

W. Bächtold

E. Wederale

J. ...

M. ...

R. ...

...

J. ...

...

...

...